



Presse-Information  
8. Juli 2024

## CLUEDO – DAS MÖRDERSPIEL

Cluedo – Das Mörderspiel

von Sandy Rustin

nach dem Drehbuch von Jonathan Lynn

mit zusätzlichem Material von Hunter Foster und Eric Price

nach dem Paramount Pictures Film

nach dem Hasbro board game CLUE

Musik der Originalproduktion von Michael Holland

Deutsch von Uli Gnadt

Aufführungsrechte bei Theater-Verlag Desch GmbH, Berlin | [www.felix-bloch-erben.de](http://www.felix-bloch-erben.de) / By special arrangement with The Araca Group, Work Light

Productions, and Michael Barra/Lively McCabe Entertainment / Presented by

special arrangement with Broadway Licensing, LLC servicing the Dramatists

Play Service Collection. ([www.dramatists.com](http://www.dramatists.com))

Regie: Christopher Tölle, Bühnenbild: Tilman von Blomberg, Kostüm: Heike

Seidler

mit Boris Aljinović, Johanna Asch, Sophie Berner, Mackie Heilmann, Katharina

Blaschke, Jörg Seyer, Max von Pufendorf, Matthias Britschgi und Adisat

Semenitsch

**Wiederaufnahme vom 25. September bis 6. Oktober**

**2024**

**Komödie am Kurfürstendamm**

**im Theater am Potsdamer Platz**

Für Theatermacher Martin Woelffer war „Cluedo“ ein Experiment, denn Christopher Tölles Inszenierung, die im Frühjahr 2024 Premiere hatte, war eine europäische Erstaufführung. „Ich wusste, dass ‚Cluedo‘ in den USA sehr erfolgreich ist. Doch ein Erfolg in den Vereinigten Staaten ist kein Garant dafür, dass die deutschen Zuschauer:innen ins Theater strömen. Umso mehr freue ich mich, dass die Slapstickkomödie auch in Berlin punkten konnte“, gesteht Woelffer. In 27 Vorstellungen haben über 20.000 Menschen die Inszenierung gesehen. Zum Erfolg beigetragen hat

Komödie am Kurfürstendamm

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Brigitta Valentin

Postanschrift: | -Bühneneingang- | Reichpietschufer 22 | 10785 Berlin

Tel. 030/885911-35, Fax -40, E-Mail: [valentin@komoedie-berlin.de](mailto:valentin@komoedie-berlin.de)

neben dem großartigen Ensemble und dem außergewöhnlichen Bühnenbild von Tilmann von Blomberg sicherlich auch, dass viele Menschen das gleichnamige Hasbro Brettspiel kennen und mögen.

„Ursprünglich sollte der deutsche Titel des Stücks ‚Clue‘ lauten“, erzählt Woelffer „doch wir haben vom Spieleverlag die Erlaubnis bekommen, es ‚Cluedo‘ zu nennen. Das war die richtige Entscheidung“, ist er sich sicher.

## Darum geht's

Eine skurrile Abendgesellschaft kommt in einer stürmischen Nacht in einer mysteriösen Villa zusammen und schon bald stellt sich heraus: Alle werden vom Gastgeber erpresst! Doch eine Flucht scheint leichter gesagt als getan. Mit der ersten Leiche nimmt der Abend seinen mörderischen Lauf. Jeder verdächtigt jeden, niemand ist sicher und schon liegt das nächste Opfer im Billardzimmer. Eine paranoide Gesellschaft ist auf der Suche nach einem Schuldigen.

## Das Ensemble

Boris Aljinović, der im Frühjahr zum ersten Mal für die Komödie am Kurfürstendamm auf der Bühne stand, ist als britischer Butler die treibende Kraft des Spiels. Johanna Asch, die bereits in „Stolz und Vorurteil \*oder so“ überzeugte, gibt ein französisches Dienstmädchen: loyal, zuverlässig und in großer Gefahr. Sophie Berner, bekannt als Sally Bowles aus „Cabaret“ in der Bar jeder Vernunft, ist als sarkastische Bordellbesitzerin zu erleben. Mackie Heilmann, die in „Stolz und Vorurteil \*oder so“ das Publikum begeisterte, darf als Mrs. Peacock ziemlich überdrehen. Katharina Blaschke ist Frau Weiß, die eventuell ihre fünf Ehemänner umgebracht hat. Jörg Seyer gibt einen ziemlich tumben, aufgeblasenen Oberst. Max von Pufendorf, der in der Serie „Charité II“ als Hans von Dohnanyi auffiel und im vergangenen Jahr mit dem Deutschen Hörbuchpreis für seine Interpretation von Jon Fosses Roman „Ich ist ein anderer“ ausgezeichnet wurde, ist als arroganter Akademiker besetzt. Matthias Britschgi spielt einen schüchternen, diensteifrigen Direktor. Adisat Semenitsch übernimmt eine Herkulesaufgabe: Sie ist Köchin, singendes Telegramm, Polizistin, Dr. Schwarz, Chauffeur, Hauptkommissar, unerwarteter Polizist und Hilfspolizist.

## Das Kreativteam

### Regisseur Christopher Tölle

„Die verschrobene Spielfiguren in ‚Cluedo‘ wirken auf den ersten Blick harmlos und liebenswert“, findet Christopher Tölle, „doch am Ende offenbart sich, dass jeder der Beteiligten Dreck am Stecken hat.“ Was in dem Stück passiert, erinnert ihn an die Ära Trump: „Es wird möglichst viel behauptet, damit hinterher niemand mehr weiß, was die Wahrheit ist.“

Nach über 10 Jahren auf der Bühne, wechselte Tölle 2011 die Seite: zunächst als Choreograf, kurze Zeit später als Regisseur für Musical, Oper, Operette und Schauspiel. Für die Komödie am Kurfürstendamm inszenierte er „Vorhang auf für Cyrano“ und „Stolz und Vorurteil \*oder so“, bei „Mord im Orientexpress“ übernahm er die Mitarbeit an der Regie und die Choreografie. An anderen Theatern inszenierte er u. a. „Mack und Mabel“, „La Cage aux Folles“, „Ein Amerikaner in Paris“ und „Aida“. Zu seinen Choreografien zählen u. a. „West Side Story“, „Cabaret“ oder der Kinofilm „Ich war noch niemals in New York“. Seit dieser Zeit arbeitete er immer wieder mit Katharina Thalbach zusammen. Nicht nur bei „Mord im Orientexpress“ waren die beiden ein Team: Er war der Choreograf ihrer Inszenierung von Verdis „Aida“ an der Dresdener Semperoper. Aktuell sind seine Choreografien u. a. in der Inszenierung von „Turandot“ von Philipp Stölzl an der Staatsoper Unter den Linden sowie in der Operette „Messeschlager Gisela“ an der Komischen Oper zu sehen.

Für den Bühnenbildner Tilman von Blomberg war die Inszenierung eine große Herausforderung, denn er musste neun verschiedene Räume schaffen: darunter Bibliothek, Arbeitszimmer, Salon, Billardzimmer, Wintergarten, Tanzsaal und Esszimmer. Aber er hatte dazu eine geniale Idee: Er entwarf ein farbenfrohes Bühnenbild, das sich wie ein Popup-Buch aufklappen lässt. Dafür gibt es jeden Abend Szenenapplaus.

Kostümbildnerin Heike Seidler, die schon seit Langem mit Christopher Tölle zusammenarbeitet und für die Inszenierungen „Vorhang auf für Cyrano“ und „Stolz und Vorurteil \*oder so“ Kostüm- und Bühnenbild entwarf, hat für „Cluedo“ Kostüme im Stil der 1950er-Jahre kreiert, die – wie die Figuren im Spiel – sich farblich voneinander unterscheiden und die unterschiedlichen Charaktere eindeutig beschreiben.

## Inspirationsquelle Brettspiel „Cluedo“

Das Hasbro Brettspiel „Cluedo“, das 1948/49 auf den Markt kam, inspirierte 1985 zu dem Film „Clue“ (Deutsch: „Alle Mörder sind schon da“) und war Vorlage für das Theaterstück. Christopher Tölle mag daran besonders, „dass es ein wahnsinnig hohes Tempo hat. Außerdem fasziniert mich die Geschichte des Brettspiels“, gesteht er. „Es ist Kult und hat sich – wie auch Monopoly – immer weiterentwickelt. In den USA finden sogar Fantreffen statt, bei denen die Teilnehmenden sich wie die Spielfiguren kostümieren. Ich selbst habe das Spiel in den 1980er-Jahren zu Hause gespielt.“

## CLUEDO – DAS MÖRDERSPIEL

Wiederaufnahme vom 25. September bis 6. Oktober 2024

Komödie am Kurfürstendamm im Theater am Potsdamer Platz

Marlene-Dietrich-Platz 1

10785 Berlin

Karten ab 20€ unter 030/88 59 11 88 und [www.komoedie-berlin.de](http://www.komoedie-berlin.de)